

gekleidet ist, kennen lernen, und dann mit Hilfe der philosophischen, die in dieses Gewand gekleidete Wahrheit zu erforschen suchen. Hätte man dieses gethan, so hätte man das Gewand nicht verspottet, sondern in diesem das Heilige kennen und ehren gelehrt. So that es einer meiner Universitätslehrer, der längst verewigt ist, und bei allem hohen Freisinn, mit welchem er das Christenthum behandelte, seinen Schülern hohe Ehrfurcht vor demselben einprägte. Solches Treiben mancher Rationalisten, die man nicht mit Unrecht Deisten oder Naturalisten nennt, mußte natürlich diejenigen aufregen, welche das Heilige ehren, daß sie sich ihnen männlich widersetzen, und es ist nicht zu verwundern, wenn sie, in der Hitze des Streites, auf das andere Extrem fielen.

(Beschluß folgt.)

II. Pädagogisch = didaktische Thematata und Fragen zur schriftlichen Bearbeitung für Schullehrer = Conferenzen.

In allen den mir bekannt gewordenen Schullehrer = Vereinen sind in die Zahl der Conferenz = Arbeiten auch stylistische Uebungen, zu welchen man gemeiniglich aus dem Gebiete der Schulmeisterwissenschaft — um mit Dr. Harnisch zu reden — den Stoff nimmt, aufgenommen worden. Es ist bis gewiß nur zu billigen; so können zu gleicher Zeit zwei wichtige Zwecke der Fortbildung der Schullehrer erreicht werden. Nur sollte man, glaube ich, hierzu nicht allgemeine pädagogisch = didaktische Gegenstände wählen, welche man in jedem bessern Werke über Pädagogik und Didaktik abgehandelt findet, von denen doch gewiß wenigstens eins in den Händen jedes Schullehrers sich befindet. Speciellere Gegenstände sind zu solchen Bearbeitungen aus mehreren Gründen, die von selbst in die Augen springen, weit mehr geeignet, und ich will meinen Amtsgenossen einige dergleichen hier mittheilen:

- 1) Die heuristische und sokratische Lehrart nach ihrem gegenseitigen Verhältnisse und ihrem Einflusse auf die Bildung der Schüler.
- 2) Die Anfangsgründe des deutschen Sprachunterrichts und die Stufenfolge der deshalb anzustellenden Uebungen.
- 3) Das schriftliche und Gedankenrechnen in Landschulen nach ihrem gegenseitigen Verhältnisse.
- 4) Was kann und soll der Schullehrer für die Cultur der Gedächtniskraft der Kinder thun?
- 5) Ist der geographische Unterricht über Palästina in Landschulen nöthig und nützlich?

6) Ueber den didaktischen Grundsatz: Der Lehrer gebe den Kindern nichts für's künftige Vergessen.

7) Ueber den in der Unterklasse der Volksschulen zu ertheilenden Religionsunterricht.

8) Wie kann und soll der Schullehrer die Individualität der Kinder bei seinem Unterrichte berücksichtigen?

9) Wodurch kann der kalligraphische Unterricht in Elementar = Volksschulen interessanter und nützlicher gemacht werden?

10) Ueber Rousseau's didaktischen Grundsatz: der Lehrer muß Zeit verlieren, um Zeit zu gewinnen.

11) Ueber das Verhältniß der ästhetischen Bildung zur intellectuellen und moralischen, aus dem Zwecke der Volksschule betrachtet.

12) Ist es vortheilhafter, die Realkenntnisse in Landschulen nach oder neben einander zu behandeln?

13) Ist die Proportionsrechnung ein wesentlicher Theil des arithmetischen Unterrichts in Landschulen?

14) Ueber das Verhältniß der formalen und materiellen Bildung, aus dem Zwecke der Landschulen betrachtet.

15) Ist die Aufnahme der Formenlehre in den Lectionsplan einer Landschule zulässig und von Vortheil? Und wie müßte sie dann behandelt werden?

16) Ueber nothwendige, zulässige und statthafte Verbindung der Gegenstände des Landschulen = Unterrichts.

17) Wie werden die orthographischen Uebungen in Landschulen am zweckmäßigsten angestellt?

18) Methodik der Bibelerklärung in Volksschulen, (insbesondere die dabei zu beobachtende Lehrform).

19) Tendenz und Methodik der bibl. Geschichte in Volksschulen.

20) Wie werden die Kinder der Landschulen mit den im gemeinen Leben vorkommenden Geschäftsaufgaben auf die zweckmäßigste Weise bekannt gemacht?

21) Wie muß die Naturgeschichte in der Mittel-, und wie muß sie in der Oberklasse der Landschulen behandelt werden?

22) Ueber zweckmäßige und unzweckmäßige Gründlichkeit im Landschulen = Unterrichte.

23) Was kann der Schullehrer thun, um in den Kindern kirchlichen Sinn zu wecken und zu erhalten?

24) In wiefern ist der Grundsatz Plutarch's: Tugend ist lange Gewohnheit. — auch für den Schullehrer von Wichtigkeit?